

Der Napf als Inspirationsquelle

AUSWIL Bergmaler aus der ganzen Schweiz haben in einem Projekt die Landschaft am Napf auf die Leinwand gebannt. Aus dem Oberaargau ist der Auswiler Menel Rachdi mit dabei.

«Der Napf als Quelle der Inspiration», so nannte sich das Malprojekt in Luthern Bad. Fünf Maler und eine Malerin waren in den letzten Monaten dem Mythos Napf auf der Spur. «Vielleicht sind ein paar Mythen geklärt worden, vielleicht sind auch neue entstanden», sagte bei der Eröffnung der Ausstellung Pius Häfliger aus Luthern, Initiant des Projektes.

Pius Häfliger hatte seine Idee für das Malprojekt zuerst Menel Rachdi unterbreitet. Rachdi gelte als echter «Napfologe», erklärte Häfliger, habe er sich doch unter anderem bereits bei der Expedition «In 80 Tagen um den Napf» intensiv mit diesem Berg befasst. Dieser klopfte bei seinen Malerkollegen von der Gilde der Schweizer Bergmaler an, und sie machten gleich begeistert mit.

«Sie sind zwar sonst im Hochgebirge unterwegs, fanden aber, der Napf habe es verdient, dass man ihn malend würdige», erzählt Rachdi, der die Künstler in seine Obhut nahm.

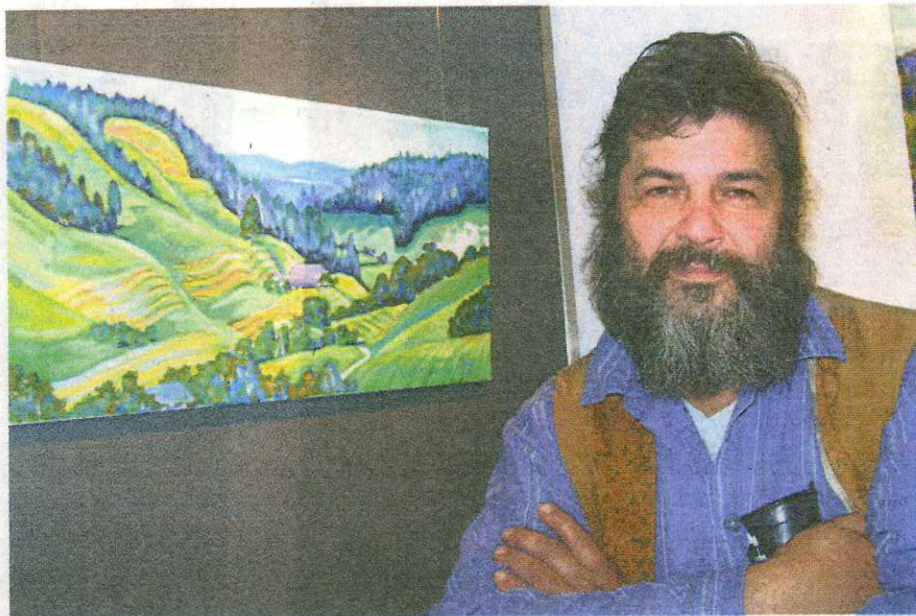
Tipps von den Einheimischen

Nebst Menel Rachdi streiften Kurt Hediger aus Reinach, Marcel Hischer aus Baltschieder, Lorenz Huber aus Luzern, Rosa Krebs aus Lussy und Peter Stähli

aus Gsteigwiler auf Sujetsuche durch die Gegend am Napf. «Auf der Trachselegg, einem wunderschönen Aussichtspunkt, haben wir einen ganzen Tag gemeinsam gemalt, sonst sind wir jeweils zu zweit oder zu dritt losgezogen. Tipps für gute Motive bekamen wir auch von Einheimischen», berichtet Rachdi. Und Rosa Krebs bestätigt: «Wir sind von der Bevölkerung sehr gut aufgenommen worden.»

Rachdi und seine Malerkollegen nahmen die Landschaft am Napf in sich auf und gaben sie in ihren Bildern wieder. In satten und lichten Farben, in gegenständlicher und abstrakter Art. Es zeigt sich eine überraschende Vielfalt von Motiven: Aussichten vom Berg, idyllische und geheimnisvolle Plätzchen, sich schlängelnde Bäche, Menschen bei der Arbeit und weidendes Vieh. Bildtitel wie «Napfzauber», «Napf-Drachen-Dampf», «Kleine und doch grosse Welt» oder «Gebannte Geister in der Änziflue» bezeugen, dass der Berg die Fantasie der Künstler angeregt hat.

Die Bilder sind in einer Ausstellung im ehemaligen Schulhaus von Luthern Bad – das zum Kulturbad wurde – und im benachbarten Gasthaus Hirschen ausgestellt. *Berty Anliker*



Der Auswiler Napfkenner Menel Rachdi mit einem seiner Bilder. *Berty Anliker*

Die Ausstellung im ehemaligen Schulhaus Luthern Bad und im Hirschen ist geöffnet an den Wochenenden vom 4. bis 6. und 11. bis 13. November, Freitag, 16 bis 21 Uhr, sowie Samstag und Sonntag, 14 bis 18 Uhr.